

geniessen können / so mich nicht die Enge der Zeit genöthiget / es höff-
 lich abzubitten. Als ich bey Hrn. D. Carpio in seinem zierlich
 angelegeten Garten speisete / sassen zugleich Hr. D. Alberti und zween
 Professores Poëses, Hr. Ernesti aus Leipzig und Hr. Weichmanns-
 hausen aus Wittenberg samt meinem Sohne bey der Taaffel / welche
 zeugen mögen / ob von einer Verbindung wider Hr. D. Spenern mit
 einem Worte gedacht worden. Im übrigen war freylich hie und da
 unser Gespräche von der Pietistey / worüber eben wie in Witten-
 berg fast Jedermann / mit denen ich deswegen geredet habe / klagete.
 Doch fielen dahmals einige Stützen der Schwärmeren jämmerlich
 darnieder / wo von ich lieber schweigen / als viel schreiben will. Nur
 muß ich eines Pietisten gedennen / nemlich M. Friedels / der sagete
 einst / wie er noch Alumnus war / zu seinem Inspectore Hrn. D. Al-
 berti: Die Professores wären nicht Kinder Gottes und hätten daher kein Theil
 am Reiche Christi: Bloß allein den D. Alberti hoffe er noch zu bekehren. Die-
 ser M. Friedel hatte gleich damals / als ich in Leipzig war / ein Leich-
 Carnen auff eine gewisse Person / die niemand ohne der Teuffel / und
 wer seines Theiles ist / preisen kan / gemacht / sie aber gleichwol fast biß
 an den Himmel erhoben. Darauf schloß ich / daß wo er eine Pietisti-
 sche Bibel herausgeben wird / vielleicht der Spruch aufgelassen wer-
 den dürffte: Die das Gesetz verlassen / loben den Gottlosen: Die es aber be-
 wahren / sind unwillig auf ihn (Prov. XXIX. 4.) Dieses und noch weit mehr
 (davon zu anderer Zeit / ob Gott will / etwas völligers zu erwarten
 stehet) erfuhr ich daselbst. Was saget aber der Pasquillant von
 meiner Berrichtung: D. Schelwig gienge auß Wittenberg nach Leipzig:
 Woselbst er mit den Liguisten conferiret / die ihn mit grossen Freuden
 annahmen und mit guter Instruction abfertigten. Hierinnen ist
 wahr / daß ich auß Wittenberg nach Leipzig gegangen.
 Zweydeutig ist geredet / daß ich mit den Liguisten conferiret und sie
 mich mit Freuden angenommen: Denn redet der Pasquillant von
 eingebildeten Liguisten / so hat / was er saget / seine Richtigkeit; Denn
 ich freylich mit denen / so er für Liguisten fälschlich außgiebet / conferiret /
 und